

# Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

93. Jahrgang.

Anzeigen-Gebühr  
für die einspalt. Zeile auf  
gewöhnl. Schrift ober  
deren Raum bei ständl.  
Einschaltung 15 Pf.  
bei mehrmaliger  
Wiederholung Rabatt.

Verantwortl. Red.  
Postfach 28.  
6113 Stuttgart.

№ 46

Dienstag, den 25. Februar

1919.

## Herzog Wilhelms Geburtstag.

In Badenhausen, mitten in seinem einstigen Königreich, im Brennpunkt warmen und dankbaren Gedankens aller guten Württemberger, vollendet heute Herzog Wilhelm sein 71. Lebensjahr. Die Revolutionszeit von 1848 brachte ihn ins Leben, die Revolution von 1918 nahm ihm, am 27. Jahr seiner Regierung, die Krone.

Es ist ein Erbe des schwäbischen Volkes, groß und aufrichtig seinen Empfindungen Ausdruck zu geben; es ist auch sein stilles Erbe, daß jene Empfindungen sich zuweilen in Bahnen bewegen, deren Raum geschaffen ist durch den gestirnten Himmel über uns und das Sittengesetz in uns. Dieses Erbe will wir behalten, wollen sorgen, daß Kinder und Enkel es unversehrt überkommen.

Furchtlos und treu, gewissenhaft und gerecht hat unser einjähriger König fast ein Menschenalter lang seines Amtes gewaltet. Auf seine Person fällt keine Schuld an dem schrecklichen Geschehen des Krieges und seinen Ausgang. Auch seine Regierung hielt sich von Eroberungsplänen und allem andern fern, was das grausame Wüten Jahr um Jahr hinausjog und mit dem deutschen Elend abschloß. Die Liebe des Volkes gehörte dem Landesvater. Noch zu seinem 25. Regierungsjubiläum schrieb sein schriftlicher politischer Gegner in der Schwäbisch-Tagwacht, daß Wilhelm II., wenn einst Württemberg Republik werden sollte, für die Bekleidung der Präsidentenstelle eine vertrauensverdienende Persönlichkeit sei. Das war mehr als eine Höflichkeit in sozialdemokratischer Halle.

Die Räder der neuen Wordmaschinen dieses Krieges sind auch über den württembergischen Königshof hinweggegangen; auch er ist der deutschen Weltendämmerung zum Opfer gefallen. Aber seinem letzten Inhaber hängen unsere Herzen heute noch an; ihm gilt unser Dank für alle Güte, die er als Mensch, für die Loyalität, die er als Fürst erwies.

Dem großen Herzog in seiner Enjamkeit wünschen wir heute, daß er, wenigstens jetzt, unter der Herrschaft der neuen Freiheit, sein Haupt ebenso kühnlich in den Schoß der Bürger legen könne, wie einst sein Ahnherr in den seiner Katakomben.

Die gut Württemberg allwege!

## Gärung in Baden.

Karlsruhe, 22. Februar. WVB. Die badische vorläufige Volksregierung hat infolge von Unruhen, die in Mannheim auf Betreiben spartakistischer und bolschewistischer Elemente ausgebrochen sind und an denen sich auch unabhängige Sozialisten beteiligen, über die Republik Baden den Belagerungszustand verkündigt. Der Straßenverkehr ist in den Städten von abends 8 Uhr ab verboten. Die Beschränkungen der Strafprozessordnung hinsichtlich der Verhaftung, Beschlagnahme und Durchsuchung sind aufgehoben. Die Erklärung, in der die vorläufige badische Regierung den Belagerungszustand verkündigt, schließt mit folgenden Worten:

„Mitsbürger! Wir wissen, daß hinter diesen Anordnungen auch der Wille der Reichsregierung, des Reichspräsidenten Ebert und des Reichsministeriums Scheidemann steht. Wir wollen nicht vorgänge, wie die im Ruhrgebiet, die in München und Berlin.“

Die Zentrumspartei, die sozialdemokratische Partei und die deutsche demokratische Partei der badischen Nationalversammlung, sowie die Arbeiter, Bauern-, Volks- und Soldatenräte wenden sich in Erklärungen an das badische Volk, in denen sie bekanngeben, daß sie diese Maßnahme der vorläufigen badischen Volksregierung billigen.

Karlsruhe, 23. Februar. Der Belagerungszustand ist heute abend wieder aufgehoben worden. Karlsruhe, 23. Febr. WVB. Die telefonische Verbindung mit Mannheim ist unterbrochen. Der Zugverkehr nach Nord- und Ost wurde auf Verfügung der vorläufigen Regierung eingestellt.

Karlsruhe, 24. Februar. Dank der Verbündung des Belagerungszustandes sind hier größere Unruhen nicht erfolgt. Die beabsichtigte Spartakistenversammlung am Vormittag kam nicht zustande, da ein Versammlungsverbot erlassen wurde. Mit Erlaubnis des französischen Abteilungskommandanten sind in den Morgenstunden einige Abteilungen des 1. Bataillons des neugegründeten badischen Volksheeres aus Bruchsal mit selbstmarchenmächtiger Ausstattung, Maschinengewehren und Geschützen eingetroffen und besetzten das Ministerium, das Schloß, den Marktplatz, andere öffentliche Gebäude und den Hauptbahnhof. Vor dem Ministerium kam es den ganzen Tag

hinter verschlossenen Fenstern das Gebäude zu säumen, wurden jedoch von der Sicherheitswehr und von der sofort aufgebotenen freiwilligen Bürgerwehr vertrieben. Einige Personen erlitten Verletzungen, eine Anzahl von Gewehren wurde den Wachmannschaften entzogen und entzweielt. Am Abend versuchten spartakistische Elemente die Heranbringung von Lebensmitteln für die Regierungsschutzwehr im Ministerium zu verhindern. Die Wache gab mehrere Warnschüsse ab, worauf die Menge auseinanderlief. Die Straßen waren tagsüber sehr belebt, leerten sich aber abends 7 Uhr, als alle Lokalkitäten und Vergnügungsorte geschlossen wurden. Um 8 Uhr wurde jeder Straßenverkehr verboten. Einzelne Demonstrationen zogen unter Vorantragung roter Fahnen bewegten sich nachmittags durch die Straßen. Abends trafen mehrere Truppenverstärkungen aus den umliegenden Garnisonsorten in Karlsruhe ein. Die Regierung verhandelte von vormittags ab mit den Unabhängigen, 6 Führer derselben wurden in der Nacht festgenommen, angeblich weil man bei ihnen verdächtige Flugblätter vorfand, die sogar auf einen Putsch gegen die Regierung schließen ließen. Die Festgenommenen wurden nachmittags wieder auf freien Fuß gesetzt nach dem Versprechen, daß sie ebenfalls für Ruhe und Ordnung garantieren würden. Die Regierung verspricht weiter, daß, falls in der kommenden Nacht keine Störungen vorkommen, für Karlsruhe und das Oberland der Belagerungszustand morgen früh 9 Uhr aufgehoben werden soll. Außer dem wurde u. a. die freiwillige Bürgerwehr zurückgezogen und die Aufrechterhaltung der Ordnung allein der Sicherheitswehr und den Truppen anvertraut. Mit Mannheim sind Verhandlungen noch im Gang. Dort hatte heute abend die Räteregierung die Macht noch in den Händen. Nur nach Freiburg verkehren noch einzelne Züge.

Karlsruhe, 23. Febr. WVB. Das „Karlsru. Tagbl.“ meldet aus Mannheim: Gestern nachmittags versammelte sich unter freiem Himmel eine große Anzahl Personen zu einer Kundgebung zu Ehren Eisners. Vom Balkon der Festhalle aus wurden verschiedene Reden gehalten, in denen die Ausrufung der badischen Räterepublik nach bolschewistischem Muster verlangt wurde. Je ein Mehrheitssozialist, ein Unabhängiger und ein Kommunist erklärten ihr Einverständnis mit der Ausrufung der neuen Regierung und forderten die Menge zur Zustimmung auf. Nach dieser Kundgebung formierten sich die Teilnehmer zu einem Zuge durch die Stadt. Zunächst marschierte der Zug, in dem eine Anzahl rote Fahnen mit Kreuzen getragen wurde, zum Militärgelände, wo nach Entrümmung der Eingangsporte die verschiedenen Militärgefangenen befreit wurden. Dann bewegte sich der Zug durch die untere Stadt und die breite Straße zum Schloß. Hier drang man in die Abteilung ein, wo die politischen Gefangenen in Untersuchungshaft saßen, die ebenfalls befreit wurden. Aus den Gerichtshäusern und Zimmern wurden große Mengen Aktien auf die Straße geschleudert und verbrannt. Ein Teil des Zuges zog dann weiter am Geschäftshaus des „Mannheimer Generalanzeigers“ vorbei. Es war zunächst beabsichtigt, die Fackel zu zünden, man sah aber davon ab, weil verschiedene Leute vom Personal sich mit den Demonstranten solidarisch erklärten. Der Zug marschierte dann weiter zum Landesgefängnis. Verschiedene Kinos und Kaffees in der Heidelbergerstraße wurden gezwungen, zu schließen. Das Theater konnte ebenfalls nicht spielen. Es soll um 5 Uhr von Spartakisten besetzt worden sein.

Karlsruhe, 23. Febr. Der Belagerungszustand hat das Verkehrsleben der Stadt wenig verändert. Die Straßenbahnen verkehren und durch die Hauptstraßen bewegen sich wie sonst zahlreiche Passanten. In der Nacht zum Sonntag sind hier 6 Führer der Unabhängigen in Schutzhaft genommen, aber heute Mittag wieder freigeschlossen worden. Im Laufe des Nachmittags kam es vor dem Ministerium des Innern zu heftigen Kundgebungen. Die Demonstranten verlangten die Aufhebung des Belagerungszustandes und die Zurückziehung der auswärtigen Soldaten. Da die Nachrichten, die aus dem Lande hier eingelaufen sind, mit Ausnahme von Mannheim durchaus beruhigend lauten, hat sich die Regierung am späten Abend dazu entschlossen, den Belagerungszustand mit dem morgigen Tag wieder aufzuheben. Der Zugverkehr, der seit gestern zwischen Karlsruhe und dem Norden Badens eingestellt ist, um den Zugang von unruhigen Elementen nach Karlsruhe zu verhindern, wird von morgen früh an wieder regelmäßig sein. Wie aus Mannheim verlautet, sind dort die Verhältnisse noch sehr ungeklärt. Mehrheitssozialisten und Unabhängige kämpfen um die Herrschaft. Die Letzteren besitzen reich-

## Die Ereignisse in München.

München, 23. Febr. Der Vollzugsausschuß der Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte mit Ausnahme seiner kommunistischen Mitglieder tagt in Permanenz. Beschlüsse werden gefaßt und unmittelbar darauf wieder verworfen, auch solche, die schon durch Anschlag bekannt gegeben worden sind. Diese Unsicherheit überträgt sich naturgemäß auf die ganze Stadt und hat allerhand unkontrollierbare Gerüchte zur Folge. Sozialdemokraten scheitern aus allem heraus, daß nach der einen Meinung der Landtag in etwa 14 Tagen zusammenberufen werden soll, um gemeinsam mit den Räten die Verfassung zu beschließen. Nach dieser Meinung soll auch das Ministerium im großen ganzen in seiner jetzigen Zusammensetzung mit einigen Verchiebungen, Neubestellungen und Zugewinnungen aus dem Zentralrat bestehen bleiben. Eine radikalere Richtung will dagegen sofort die Stabilisierung der Räterepublik. Wegen des Wiedereintrittens der Zeitungen schweben Verhandlungen. Auch hier stehen sich anscheinend zwei Richtungen gegenüber. Die eine verlangt strengste Zensur durch die Räte, die andere will bedingte Zensurfreiheit gewähren, soweit die Blätter keine Kritik an der gegenwärtigen Staatsform üben und keine verhetzende und zum Bürgerkrieg aufreizende Haltung annehmen.

München, 22. Febr. (WVB.) Bei der Beratung der L., B. und S.-Räte, in der die Errichtung der Räterepublik beschlossen wurde, teilte der Vorsitzende mit, daß Ebert und Scheidemann bereits die Begleitung zu Bayern gelöst haben sollen. An die einzelnen Anträge knüpfte sich eine erregte Erörterung.

München, 23. Febr. In der Nacht zum Sonntag kam es stellenweise wieder zu Plünderungen von Waren und Zusammenstoßen mit Ordnungsmännern. Die Hausdurchsuchungen gehen weiter, hauptsächlich bei Offizieren und Adelligen. Der Sonntag Vormittag verlief friedlich, nachmittags dagegen fanden vielfach wilde Demonstrationen auf der Theresienwiese mit Umzügen statt. Am Schillerdenkmal hielt der radikale Zentralrat Dr. Lewin, von dem es übrigens heißt, daß er bereits wieder aus dem Zentralrat ausgeschieden ist, eine Rede, die für die Plünderung des Proletariats eintretet. Ein öffentlicher Anschlag macht bekannt, daß Mitglieder der hohen Aristokratie und auch aus reichen Bürgerkreisen in Schutzhaft genommen sind, als Geiseln gegen etwaige Versuche einer Gegenrevolution. Ob, wie gerüchelt wird, unter diesen Geiseln auch Mitglieder des Königshauses sich befinden — es werden die Prinzen Leopold und Georg genannt — ist nicht mit Sicherheit zu erfahren. In dem Befinden des Ministers Auer war heute nachmittags eine leichte Besserung festzustellen. Die Verdrängung Eisners soll am Dienstag auf dem Ostfriedhof erfolgen. Der politische Rat geistiger Arbeiter wird vollständig dabei vertreten sein und als Redner Heinrich Mann stellen.

München, 23. Febr. Durch eine Proklamation des Zentralrats ist der Generalstreik in München mit dem Sonntag als beendet erklärt worden. Es heißt darin: „Drohend mahnt der Generalstreik die feudale und kapitalistische Reaktion, daß der Bestand der Wirtschaft und Gesellschaft sich auf die Arbeiterklasse gründet. Der Rätegedanke marschiert. Die Befreiung der Arbeiterklassen aus den Fesseln des Kapitalismus macht unaufhaltsame Fortschritte.“

München, 23. Febr. Der Direktor des Landgerichtes München I gibt als Vorstand des Volksgerichtes durch Anschlag bekannt, daß um den Verhandlungen wegen der Verbrechen gegen Eiser, Auer und Deitel öffentliche Gestaltung zu geben, auf Veranlassung des Justizministers allen Untersuchungsmaßnahmen je ein Vertreter der Unabhängigen, der Mehrheitssozialisten und der bayerischen Volkspartei beigegeben wird.

Berlin. Zur Lage in München wird dem „Vorwärts“ berichtet: Es besteht noch politische Hochspannung. Da aber die Garnison hinter dem Zentralrat steht und der Stadtkommandant alle öffentlichen Gebäude hat besetzen lassen, haben etwa geplante Putsche keine Aussicht auf Erfolg. Der revolutionäre Belagerungszustand wird bis Mittwoch, dem Tage der Einbürgerung Eisners, aufrecht erhalten bleiben. Die Nachforschungen nach dem Ursprung des Attentats auf Eisner haben Spuren ergeben, die darauf hindeuten, daß hinter dem Attentat ein Komplott von Männern aus Adels- und hohen Bourgeoisentum

mlungen  
in Nagold,  
htingen.  
Jesus?  
t!  
gefunden.  
ristentum.  
ente, das  
e.“  
8 Uhr.

Prediger.  
1919.  
Teilnahme  
n Gatten,  
ok  
an der  
absondere  
s und die  
sagen in-  
beuen.

hwellen  
ahn  
Calw.  
ung.  
mit Küche  
t.  
schloße des  
en:

am Drahtlänge,  
d Zahnstange;  
inen  
mm bohrend.  
Pforzheim,  
640.

SSER  
85  
Wiedrigen,  
gründlich,  
im Rahmen  
konstruieren,  
die Güte,  
e. H.

Schuhzeug  
an machen.  
Eig. nur  
nach Belieben  
in  
Wochen bereit  
massenhaft, wird  
Marin fürcht nicht  
ercome, bei wasser  
ng bleibt auch bei  
halten.  
beliebten Verkeht-  
des Robert:  
günstiger.







**Helft unseren Gefangenen!**

**Ragold.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich mich als  
**Herrenschneider**  
 hier niedergelassen habe.  
 Gute, pünktliche Arbeit wird zugesichert und bitte um geneigten Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**Hermann Maier**  
 Fendensstädterstraße 95 II. St.  
 (bei Herrn Gänfle, Metzgermeister.)

**Preiswert abzugeben:**  
**30 Drehbänke**  
 130—350 mm Spindelhöhe, 800—2500 mm Drehlänge, größtenteils mit Hohlspindel, Reispindel und Zahnstange;  
**18 Schnellbohrmaschinen**  
 für Löcher bis 15, 20, 25, 40 und 60 mm bohrend.  
**Chr. Pfeiffer, Maschinenfabrik, Pforzheim,**  
 Durlacherstr. 22. Telefon 1640.

**Suche sofort**  
 **jungen Mann**  
 für Landwirtschaft bei freier Station.  
**Kohler, Salmühle.**

**Deutsches**  
 **Mädchen**  
 nicht unter 18 Jahren, für Küche und Hausarbeit zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.  
**Frau Chr. Reinhardt**  
 Effringen.

**Ein älteres**  
 **Mädchen**  
 das versteht hochen kann und im Haushalt erfahren ist wird sofort gegen hohen Lohn gesucht. 2 Mädchen vorhanden.  
**Frau Emil Lannhauser,**  
 Pforzheim.  
 Näheres zu erfahren bei **Frl. Elise Stern Ragold.**

**Ragold.**  
**Ia. Maschinen-**  
 **Del**  
 für Motoren und landwirtsch. Maschinen. Gefähr mitbringen.  
**Johs. Berner,**  
 Bopfstadt.

**Hochdorf M. Horb.**  
**Verkaufseine**  
 **Geiß**  
 unter 2 die Wahl. (Eine mit Kühen, die andere hochfrücht.)

**Für**  
 **Wiederverkäufer:**  
 Stensong-Essen, Wunderbal'am, nur garant. Weingeistware  
 Gliedergeist 3 einreihig  
 Gypeller, Bergöl, Haarwasser, Nagentropfen, Schachtelkaffee und ander.  
 Thüringer Spezialitäten empfohlen  
**Geschwister Frey,**  
 Verkaufsgeschäft Ragold.

**Ragold.**  
 **Tafelobst**  
 kauft und bietet um Anstellung.  
**Albert Raaf, Bäckerm.**  
 Bahnhofstraße 52.

**Erstklassige deutsche**  
 **Nähmaschinen**  
 aus den größten deutschen Nähmaschinenfabriken stammend, auch **Verlenkmäschinen**, sowie **Schuhmacher- u. Schneidermaschinen** sind trotz des großen, unerschütterlich noch lange Zeit herrschenden Mangels noch in größter Auswahl bei uns zu haben.  
 Langj. Garantie. Auskunft kostenlos.  
**Stephan Gerster**  
 Reutlingen.  
 Die Preise gehen in nächster Zeit noch mehr in die Höhe und ist die Anschaffung dieses unerlässlichsten Haushaltsgegenstandes in jetziger Zeit die allerbeste Kapitalanlage.  
 Arlegsanteile wird...

**Ragold.**  
**Versteigerung**  
 eines Hausanteils mit Feldern.  
 Die Erben der **Gottfried Jenne**, Schuhmachers Witwe belogen zur Versteigerung:  
 1/2 an Gebäud Nr. 199 2 a 00 qm **Wohnhaus** und **Hofraum** am Marktplatz.  
 1/2 an Gebäud Nr. 199 a 2 a 69 qm **Scheuer** und **Hofraum** bei Gebäud Nr. 199.  
 Parz. Nr. 459 11 a 27 qm **Acker** auf dem Leuberg.  
 " " 2101 17 " 32 " **Acker** hinterm Wolfsberg.  
 " " 2845 19 " 50 " **Acker**  
 " " 10 " 38 " **Oede**  
 29 a 88 qm zu Hrnshingen  
 I. Termin: **Samstag 1. März 5 Uhr**  
 II. " " " **8. " 5 "**  
**Ragold, den 24. Februar 1919.**  
**Grundbuchamt:**  
 Popp.

**Eier-Aufbringung.**  
 Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Oberamts im Geschäftsjahr Nr. 29 werden die Geflügelhalter hiermit aufgefordert, ihrer Lieferungsverpflichtung an die hiesige Ortsamtsstelle in der **Polizeiwache** unverzüglich nachzukommen. Zu Grunde gelegt wird zunächst der bei der Abrechnung am 1. März 1918 festgestellte Geflügelbestand. Inzwischen eingetretene Veränderungen sind alsbald bei der Ortsamtsstelle nachzuweisen.  
**Sammeltag jeden Donnerstag von 6—8 Uhr abends**  
 erstmals am **27. ds. Mts.** Die Lieferungskarte kann bei der ersten Ablieferung in Empfang genommen werden und ist bei jeder weiteren Einlieferung der Ortsamtsstelle zur Bescheinigung der Lieferung vorzulegen.  
 Um Zwangsmassnahmen zu vermeiden, werden die Geflügelhalter dringend angehalten, ihrer Lieferungsverpflichtung in vollem Umfang nachzukommen.  
**Ragold, den 18. Febr. 1919.**  
**Städtisch. Amt: Raier.**

**Steinzerkleinerungs-Akkord.**  
 Zur Bewalzung der Hallerbacher Straße in der Markung Ragold, von Ragold nach Irschhausen und von dort nach Unterschwendorf soll die  
**Zerkleinerung von 1750 cbm Kalksteinen**  
 in Akkord gegeben werden.  
 Die Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten auf, wofür auch die Anabote spätestens bis zum **1. März, vormittags 10 Uhr** einzureichen sind.  
**Ragold, den 24. Februar 1919.**  
**Oberamtsbaumeister Schleicher.**

**Irschhausen, 24. Febr. 1919.**  
  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester  
**Katharine Binder geb. Siller**  
 für die Trost Worte des Herrn Geistlichen und für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen herzlichsten Dank  
 im Namen der Hinterbliebenen:  
 die Söhne: **Christian Binder, Maurer**  
 und **Gottlieb Binder, Metzger.**

**Jüngeres, tüchtiges, ehrliches**  
 **Mädchen**  
 per sofort gesucht.  
**Frau Berta Hanfner, Colonialwaren,**  
 Zuffenhausen, Friedrichstr. 31.

**Größeres Quant. Holzschwellen**  
 1 Mtr. lang, zur Rollbahn  
 zu kaufen gesucht

**Evangelisations- Versammlungen**  
 in der Kapelle der Methodistengemeinde in Ragold, gehalten von Prediger **Müller-Dehringen.**  
**Dienstag, 25. Febr. Ein ist not!**  
**Mittwoch, 26. Febr. Verloren u. gefunden.**  
**Donnerstag, 27. Febr. Namenschristentum.**  
**Freitag, 28. Febr. „Merket das Heute, das wichtige Heute.“**  
 Die Versammlungen beginnen abends 8 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen.  
**Ch. Steinmetz, Prediger.**

**Wenden, den 24. Febr. 1919.**  
  
**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die kammerschmerzhafte Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter  
**Barbara Walz**  
 geb. **Maurer**  
 heute früh nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nicht ganz 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bittet  
 der Gatte  
**Schultheiß Walz**  
 mit seinen Kindern.  
 Beerdigung: **Mittwoch nachm. 1/2 2 Uhr.**  
 Im Anschluß findet zugleich **Tranergottesdienst** statt für unsern I. Sohn und Bruder  
**Funkentelegr. Friedrich Walz,**  
 der auf U.-Boot 17 im Schwarzen Meer den Heldentod fand.

**Ragold, den 24. Februar 1919.**  
  
**Danksagung.**  
 Allen denen, die uns während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Maria Harr, geb. Koch**  
 so wohlthuende Hilfe und Teilnahme erglitzert, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Gündringen, 21. Febr. 1919.**  
  
**Danksagung.**  
 Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres innigst geliebten einzigen Sohnes und Buhlgamms  
**Valentin Müller**  
 Ditzeldwebel  
 Inhaber des Militärverdienstordens 2. Klasse und der Silbernen Verdienstmedaille sagen wir hiermit auf diesem Wege unsern innigsten Dank.  
 In tiefer Trauer:  
 Die Eltern: **Karl Müller** und **Frau Justina geb. Hajner.**  
 Die Frau: **Berta Müller.**  
 Die Pflegeeltern: **Margarete Walz** und **Maria Schub.**

